

Frühe Hilfen Bonn

Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind



Newsletter 03_2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Netzwerkpartner,

ein weiteres bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu. Im Netzwerk Frühe Hilfen haben wir in den vergangenen 12 Monaten einen großen thematischen Bogen geschlagen: Resilienz und Humor als Methode in der Beratungsarbeit standen im Mittelpunkt unserer Treffen, aber auch die Situation von Kindern psychisch oder suchtkranker Eltern und unsere Arbeit mit Familien angesichts der anhaltenden Krisen.

In der zweiten Jahreshälfte konnten wir unsere Treffen auch wieder analog durchführen. Dass dies in der Pandemie gefehlt hat, um den Austausch und die Zusammenarbeit lebendig zu halten, wurde im letzten Netzwerktreffen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern klar benannt und ist für uns Anregung und Ansporn für das kommende Jahr.

Gleichzeitig blicken wir auch sorgenvoll in die Zukunft, denn die Arbeit mit den Familien wird komplexer, die Netzwerkarbeit vielschichtiger. Steigende Bedarfe der Familien, erhöhte Personal- und Energiekosten sowie Kostensteigerungen durch die Inflation betreffen auch die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen. Die bisherige Finanzierung reicht nicht mehr aus. Dazu wurden Gespräche geführt mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie. Vielen Trägern und Einrichtungen im Netzwerk Frühe Hilfen Bonn geht es ebenso. Der Fachkräftemangel, die Wohnungsproblematik, fehlende Betreuungsplätze, bürokratische Hürden für Familien u.a. machen die Arbeit in den Frühen Hilfen und allen angrenzenden Bereichen zudem zu einer großen Herausforderung. Umso wichtiger ist es, das Hilfesystem für Familien in Bonn entsprechend auszustatten und Teilhabemöglichkeiten für Kinder und Familien weiter zu verbessern.

Mit diesem Newsletter halten wir Sie über die Frühen Hilfen regional und überregional auf dem Laufenden. Wir wünschen Ihnen, dass Sie die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel zum Innehalten und Auftanken nutzen können!

Herzlichst, Ihre

Susanne Absalon und Anja Henkel

Unsere Themen:

Aktuelles aus dem Netzwerk

Guter Start ins Leben - Was brauchen Eltern in Bonn?

Aufholen nach Corona - Sonderprogramm endet 2022

Bonner Familienportal - mehr als 600 Angebote zu finden!

NZFH: Freiberufliche Hebammen in den Frühen Hilfen

Veranstaltungen im Netzwerk

Unsere Arbeit in Familien zwischen Anspruch und Realität - Netzwerktreffen im Dezember

Termine im Netzwerk Frühe Hilfen Bonn - Planung für 2023

Frühe Hilfen überregional

Familienportal NRW

Gemeinsam für den Kinderschutz

Arbeitshilfe "Gemeinsam für Familien"

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023

Aktuelles aus dem Netzwerk

"Guter Start ins Leben - Was brauchen Eltern in Bonn?"

Mütter wünschen sich wiederholte Ansprache und einladende Angebote

Welche Unterstützung nutzen Bonner Mütter während der Schwangerschaft und nach der Geburt ihres Kindes? Wie informieren sie sich und wie möchten sie angesprochen werden?

Diese und andere Fragen haben die beiden Netzwerkkordinatorinnen Anja Henkel und Susanne Absalon am 14. und 15. Juni 2022 mit Eltern in der Kath. Familienbildungsstätte besprochen. An zwei Vormittagen kamen jeweils zehn Mütter intensiv miteinander in den Austausch, während die Kinder im Nebenraum betreut wurden. Unterstützt wurden die Workshops von Maike Steils, Koordinatorin von kinderstark im Bonner Jugendamt.



Erstes Fazit aus Sicht der Frühen Hilfen: Der Informationsstand bei Eltern zu Angeboten für Familien ist sehr unterschiedlich. Eltern wünschen sich grundsätzlich gut zugängliche Informationen. Besonders mehrfach belastete Familien schätzen Begleitung und Unterstützung durch Lots:innen bei der Auswahl der vorhandenen Angebote oder Hilfen. Vertrauenspersonen aus dem privaten oder institutionellen Umfeld werden als wichtige Türöffner beschrieben. Die Mütter wünschten sich niederschwellige Angebote und Austausch.

Weiter zum gesamten Bericht mit Ergebnissen und Empfehlungen.

(zum Seitenanfang)

Aufholen nach Corona - Sonderprogramm endet 2022

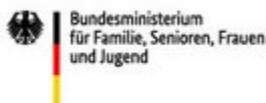
Rückblick und Verstetigung bewährter Angebote



Angesichts der besonderen Belastungen von Kindern und Jugendlichen durch die Maßnahmen der Coronapandemie hat die Bundesregierung im Jahr 2021 50 Mio Euro für das Förderprogramm "Aufholen nach Corona" für die Frühen Hilfen zur Verfügung gestellt. Von den Kommunen und den freien Trägern waren Schnelligkeit, Flexibilität und Einfallsreichtum gefordert, um in kürzester Zeit Maßnahmen für Familien zu entwickeln. Die Koordinierungsstelle von kinderstark, die Koordinierungsstelle der Frühen Hilfen und interessierte Einrichtungen haben sich gemeinsam der Aufgabe gestellt, Angebote zu entwickeln, die den Bedarfen der Familien, aber auch den Förderrichtlinien entsprechen.

Das Ergebnis war ein breites Spektrum von neuen oder ausgebauten Angeboten: von der niederschweligen aufsuchenden Ansprache von Familien auf Spielplätzen durch das Kommunale Integrationszentrum über Offene Elterncafés oder Ferienangebote in den Familienbildungsstätten bis hin zu erweiterten Beratungsangeboten für Eltern, die unter der Pandemie gelitten haben.

Die Koordinierungsstellen kinderstark und Frühe Hilfen danken für die gute Zusammenarbeit aller Akteure. Eine abschließende Auswertung erfolgt Anfang 2023, aber schon jetzt lässt sich sagen, dass tolle neue Konzepte entstanden sind, von denen einige, z.B. im Rahmen von "Neu im Leben" fortgeführt werden können.



(zum Seitenanfang)

Bonner Familienportal - mehr als 600 Angebote zu finden! Digitaler Wegweiser durch die Angebotsvielfalt in Bonn

Aktuell sind mehr als 600 Angebote von ca. 175 Einrichtungen für Bonner Familien, Kinder und Jugendliche im Portal eingetragen!

Die Postkarte, die für die Werbung für das Bonner Familienportal erstellt wurde, erfreut sich regen Zuspruchs. Verteilt wurde sie in diesem Jahr am Erziehungshilfetag, beim Weltkindertag und über die Koordinierungsstelle kinderstark an alle Familienzentren und Kindergärten. Gerne schicken wir auch Ihrer Einrichtung Postkarten zum Verteilen an Eltern zu. Auf der Karte befindet sich der Link zum Bonner Familienportal und ein QR Code zum direkten Einscannen über das Smartphone.



BONNER FAMILIENPORTAL



Online-Angebotsuche für Bonner Familien rund um das Leben mit Kind.



Neu für 2023 ist die Einbindung von Angeboten für Kinder ab 6 Jahren. Die vom Ministerium eigentlich für Herbst 2022 angekündigte Erweiterung soll nun zum Frühjahr 2023 kommen. Damit hoffen wir, noch mehr Einrichtungen und Anbieter für das Portal gewinnen zu können. 2023 finden auch wieder Schulungen und

Online-Sprechstunden statt für Einrichtungen, die mitmachen möchten. Aktuelle Termine und Anmeldeöglichkeiten finden Sie auf der Website der Frühen Hilfen unter [Termine im Netzwerk](#).

Bei Fragen, Anregungen und Interesse an Postkarten oder einer Registrierung im Bonner Familienportal, melden Sie sich gerne bei Claudia Klug unter klug@fruehehilfen-bonn.de.

(zum Seitenanfang)

Neues Konzept: Bonner Hebammenambulanz

Der Verein Hebammenambulanz Bonn e.V. beantragt kommunale Förderung. Eckpunktepapier zum Potential freiberuflicher Hebammen in den Frühen Hilfen

Bonner Hebammen haben ein Konzept für eine Hebammenambulanz im Bonner Norden entwickelt und beantragen eine kommunale Förderung. Angesichts des zunehmenden Hebammen- und Familienhebammen-Mangels begrüßt und unterstützt die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen dieses Vorhaben sehr. Dazu wurde ein entsprechendes Schreiben verfasst, das auch der Politik und Verwaltung vorgelegt worden ist: [Hebammenambulanz aus Sicht der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen Bonn, Nov 22](#).



Auch das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) beschäftigt sich mit dem Thema Hebammenversorgung. Das vorliegende [Eckpunktepapier](#) entstand auf Grundlage eines vom Deutschen Hebammenverband und dem NZFH durchgeführten Workshops. Die Veröffentlichung informiert über die Aufgaben und das Angebot freiberuflicher Hebammen mit Blick auf ihr gesundheitsförderndes Potential. Sie beschreibt zudem das Potential dieser Berufsgruppe als Kooperationspartnerinnen in den Frühen Hilfen und spricht Empfehlungen für die Praxis aus.

(zum Seitenanfang)

Veranstaltungen im Netzwerk

Unsere Arbeit mit Familien und deren Versorgung zwischen Anspruch und Realität

Fachkräfte diskutieren über ihre Arbeit in veränderten Zeiten

Fast 3/4 der teilnehmenden Fachkräfte empfinden die Arbeit mit Familien angesichts der anhaltenden Krisen, des Fachkräftemangels und mancher Versorgungsenpässe als (sehr) belastend. Rund 70% erleben eine Zunahme der Belastung durch die Krisen seit 2020 - Fachkräftemangel, bezahlbarer Wohnraum und bürokratische Hürden erschweren die Arbeit sehr. Zudem wirken sich aus Sicht der Fachkräfte vor allem der Mangel im Bereich Kinderbetreuung sowie der psychologischen / psychiatrischen Versorgung von Erwachsenen sowie von Kindern und Jugendlichen negativ auf die Familien aus.



Diese und weitere Items wurden Ende November bis Anfang Dezember von der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen Bonn erhoben. 74 Fachkräfte haben sich beteiligt. Interessierte können in der [Zusammenfassung der Abfrage](#) mehr erfahren.

Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden beim Netzwerktreffen im Dezember vorgestellt. Es folgte ein Austausch zum Thema "Unsere Arbeit mit Familien und deren Versorgung zwischen Anspruch und Realität". Die Teilnehmer:innen diskutierten, wie sie mit dieser Situation persönlich umgehen und welche Möglichkeiten sie sehen, eigene Ressourcen und Ressourcen im Netzwerk zu nutzen. Die gegenseitige Unterstützung, die gemeinsame Suche nach Alternativangeboten und die kurzen Wege zum Einholen von Informationen wurden hier benannt. Und es wurde der Wunsch geäußert, dass zukünftig der persönliche Austausch wieder verstärkt ermöglicht wird, um die eigenen Netzwerkkontakte ausbauen zu können. Ein Anliegen, dem die Koordinierungsstelle im nächsten Jahr gerne nachkommen wird.

(zum Seitenanfang)

Termine im Netzwerk Frühe Hilfen Bonn

Alle Veranstaltungen im Jahr 2023 im Überblick

Ob Netzwerktreffen, Netzwerk für Einsteiger oder Arbeitskreis Bindung. Sie finden Sie alle Termine für das kommende Jahr auf unserer [Homepage](#) oder zum [Ausdrucken](#) für die Pinnwand im Büro. In der Regel werden die Einladungen ca. 14 Tage vor der Veranstaltung versendet.

Bitte auch vormerken: Am 07. Juni 2023 ist eine gemeinsame Veranstaltung der Netzwerke Frühe Hilfen, kinderstark und Kinderschutz geplant. Weitere Infos folgen.



(zum Seitenanfang)

Frühe Hilfen überregional

Familienportal NRW

Zentrale (digitale) Anlaufstelle für alle (werdenden) Eltern

Ende 2021 ging das Familienportal des Landes NRW an den Start. Es bietet Eltern Informationen über alle kind- und familienbezogenen Leistungen. Zudem macht es viele digitalisierte Angebote und elektronische Antragsformulare der öffentlichen Verwaltung zugänglich. Checklisten zum Download, Tipps zum Familienleben und weitere hilfreiche Informationen runden das Angebot ab. Wer auf dem Laufenden über wichtige Themen für Familien bleiben möchte, kann sich für den Newsletter des Familienportals NRW anmelden.



(zum Seitenanfang)

Gemeinsam gegen den Kinderschutz

Interdisziplinäres Informationsportal des Landes NRW

Das Portal "Gemeinsam gegen den Kinderschutz" richtet sich an Fachkräfte aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Es liefert einen Überblick über die Rechte, Aufgaben und Pflichten der jeweiligen Arbeitsfelder und soll die Handlungssicherheit im Umgang mit Kindeswohlgefährdungen unterstützen. Besonderer Schwerpunkt liegt auf Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt.



(zum Seitenanfang)

Arbeitshilfe: Gemeinsam für Familien

Das Miteinander von Frühen Hilfen und ASD im Jugendamt gestalten

Die Frühen Hilfen haben sich seit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes zu einer festen Säule entwickelt und vielfältig ausdifferenziert. Die Arbeitshilfe "Gemeinsam für Familien" von LVR und LWL beleuchtet die Komplexität beider Handlungsfelder und will zu einer gelingenden Zusammenarbeit beitragen. Sie nimmt vor allem Kommunen in den Blick, in denen beide Bereiche im Jugendamt verortet sind. Wichtiger Gelingensfaktor ist das gemeinsame Ziel, eine bedarfsgerechte und passgenaue Unterstützung für Familien zu entwickeln.



(zum Seitenanfang)

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023 Bundesfamilienministerium bittet um Unterstützung

Alle fünf Jahre erhebt das Statistische Bundesamt Einkommen und Ausgaben der Bevölkerung in Deutschland. Die Beteiligung an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Befragung sinkt von Jahr zu Jahr - dabei sind die Ergebnisse wichtig für die Ermittlung des Existenzminimums von Kindern und Bemessungsgrundlage für Bürgergeld, Kindergeld und Kinderzuschlag sowie weitere Leistungen des Bundes für Familien.

Die Bundesfamilienministerin Lisa Paus bittet daher in einem Schreiben alle Fachkräfte, die mit Familien arbeiten, um Unterstützung, damit sich mehr Familien beteiligen. Auch Eltern schreibt sie in ihrem Brief direkt an.

Teilnehmende Familien müssen drei Monate lang ihr Einkommen und die Ausgaben aller Familienmitglieder ab 16 Jahren angeben. Als Auswandsentschädigung werden 150 Euro ausgezahlt. Weitere Informationen können im Faltblatt nachgelesen werden.



(zum Seitenanfang)

Wenn Sie diese E-Mail (an: klug@fruehehilfen-bonn.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Frühe Hilfen Bonn - Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind
Die Koordinierungsstelle wird getragen von:

Familienkreis e.V.
Breite Straße 76
53111 Bonn

Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.
Dyhoffstr. 7
53113 Bonn
Deutschland

0228 224155
info@fruehehilfen-bonn.de
www.fruehehilfen-bonn.de